

[Mobile library] Die Tote im Keller: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 7)

## Die Tote im Keller: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 7)

Von Helene Tursten

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #33752 in eBooksVerffentlicht am: 2011-05-30Erscheinungsdatum: 2011-05-30File Name: B0052ISMBE | File size: 18.Mb

**Von Helene Tursten : Die Tote im Keller: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 7)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Tote im Keller: Roman (Die Irene-Huss-Krimis 7):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sympathisch!Von Petra N.Wie wir bereits wissen, ist Kommissarin Irene Huss einfach eine sympathische Person: nie spielt sie sich in den Vordergrund, sondern macht ihre Arbeit wie alle anderen in ihrem Team. So scheint sie fast wie

zufällig von der Autorin als Hauptfigur ihrer Romane ausgewählt, und das ist außergewöhnlich: eine Heldin ohne Helden-Status oder heldenhaftes Getue. So macht es Spaß, echte Menschen mit ihren eigenen Geschichten und Hintergründen agieren zu sehen. In diesem Fall geht es um eine ganz besonders widerwärtige Variante der Ausbeutung von Menschen. "Die Tote im Keller" ist ein osteuropäisches Mädchen, das in den Westen eingeschleust wurde, von im organisierten Verbrechen tätigen Kriminellen missbraucht, gequält und schließlich einfach weggeworfen wurde. Tursten schildert das Ganze aber verhältnismäßig unaufgeregt, erspart dem Leser eine Berdosis an Betroffenheitsvokabular ihrer Hauptpersonen, ohne sie dabei kalt oder gefühllos wirken zu lassen. Ein Manko an dem Roman ist dann aber doch, dass man mit Irene Huss einen Ausflug nach Teneriffa unternehmen muss. Das wäre an sich ja ganz nett, aber der actionlastige Gangsterkrieg, in den sie dort verwickelt wird, ist ein Schlenker, der viel zu wenig mit dem Fall in Gteborg zu tun hat, als dass er zur Lösung überhaupt notwendig gewesen wäre. Man fragt sich anschließend eher ratlos: "was sollte das denn?" - Deshalb ein Stern Abzug. 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Tote im Keller Von so\_82 "Die Tote im Keller", so lautet der Titel des mittlerweile siebten Irene-Huss-Krimis aus der Feder von Helene Tursten, der nun endlich als Taschenbuch erschienen ist. Die gesamte Serie ist sicherlich nicht Krimikost der allerhöchsten Klasse, bietet aber fast durchgehend solide, spannende und leicht zu lesende Unterhaltung für lange Leseabende. Auch dieser Fall für die Gteborger Ermittlerin reiht sich hier ohne Frage ein. Zum Inhalt: In einer kalten Winternacht befahren Unbekannte in einem gestohlenen Auto auf der Flucht einen Ex-Polizisten, der noch am Unfallort stirbt. Nachdem die Polizei den gestohlenen Wagen entdeckt hat, findet sie im Keller eines nahegelegenen Hauses die Leiche eines jungen Mädchens. Schnell stellt sich heraus, dass diese sich illegal in Schweden aufhielt und offenbar als minderjährige "Sexsklavin" missbraucht wurde. Die Ermittlungen führen Huss und ihre Kollegen bis nach Teneriffa. Nebenbei gibt es wieder viele, für die Serie typische, Einschübe aus dem Privatleben der Polizistin. Tursten erzählt die Geschichte routiniert und unterhaltsam. Wenngleich die Bücher der Autorin selten als nervenzerreißend spannend beschrieben werden könnten, kommt dennoch so gut wie nie Langeweile auf. Das Buch ist gut an wenigen Abenden zu lesen. Erfreulich, dass die Autorin nach dem - meiner Meinung nach - schwächsten Teil der Serie "Feuertanz" zum gewohnten Niveau zurückfindet. Der Fall gestaltet sich vielschichtig und bleibt lange offen. Es gibt relativ lange keinen wirklichen Verdächtigen. Wie schon häufig, hat sich Tursten ein brisantes Thema als berbauder Handlung ausgesucht. Diesmal geht es um verschleppte, minderjährige Mädchen, die in fast ganz Europa zur Prostitution gezwungen und am Ende nicht selten ermordet werden. Ein heikles Thema mit dem behutsam umgegangen wird, ohne in Belanglosigkeit abzudriften. Doch es gibt auch einige Kritikpunkte. Bei den Abschnitten aus dem Privatleben trägt die Autorin etwas dick auf. Fast unglaublich, was ihrer Familie in kurzer Zeit zustoht. Diese Handlungsteile kommen nicht ganz an die Qualität früherer Turstenbücher heran. Die diesmalige Auslandsreise von Huss ist ziemlich misslungen und kann getrost als der schwächste Teil des Buches bezeichnet werden. Hier luft die Geschichte etwas aus dem Ruder. Schade, waren doch gerade die Reisen bisher immer eine Bereicherung. Ich habe dem Buch 3 Sterne gegeben. Es bietet solide Krimikost nicht mehr und nicht weniger. Ohne die vermurkste Auslandsreise würde das Buch sehr weit oben in der Rangliste der bisher erschienenen Huss-Krimis stehen. So platziert es sich im oberen Mittelfeld. Huss-Fans können (und müssen wohl) zugreifen, alle anderen probelesen... 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Helene Tursten - Die Tote im Keller Von hasewue In einer eisigen Gteborger Winternacht wird in einem alten Erdkeller die Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Das Mädchen wurde offensichtlich über längere Zeit hinweg gefangen gehalten, misshandelt und danach brutal ermordet. Kriminalinspektorin Irene Huss beginnt mit den Ermittlungen und stößt dabei auf menschliche Abgründe und erschreckende Ereignisse. 'Die Tote im Keller' ist bereits Irene Huss' achter Fall und mein erstes Buch von Helene Tursten. Der Einstieg war für mich aber nicht schwer, da man recht schnell einen Überblick über die Protagonisten und deren Vergangenheit gewinnt, wenn ich auch teilweise Andeutungen zu vorherigen Fällen nicht verstehen und nachvollziehen konnte. Der Anfang war sehr spannend und sofort wird der Leser für den Fall gewonnen, da der Beginn sehr vielversprechend war. Leider nahm aber ab der Hälfte die Spannung und dadurch auch bei mir das Interesse ab und auch die Atmosphäre konnte durch einige strende Längen mich nicht überzeugen. Ich fand das Thema sehr interessant und habe mich dementsprechend auf das Buch gefreut, dennoch war der Ausgang bald klar und da durch die fehlende Spannung mein Interesse vorzeitig abnahm, war mir die Auflösung des Falles auch nach einiger Zeit relativ egal. Die Protagonisten blieben für mich weitestgehend farblos, obwohl ein passender Einklang zwischen den Schilderungen über das Privatleben der Ermittler und über den Fall herrschte. Ich fand einfach keinen wirklichen Zugang zur Handlung und damit zu diesem Buch und hatte deswegen keinen rechten Antrieb weiterzulesen. Ob ich Helene Tursten noch eine zweite Chance geben soll, weiß ich nicht, da mir der Anfang zwar gut gefallen hat, ich mir letztendlich aber mehr erwartet habe. Auch reicht meine Begeisterung nicht aus, dass ich gleich eine ganze Reihe der Autorin lesen möchte. 3 von 5 Sternen!

**Kurzbeschreibung** Ein totes Mädchen und skrupellose Menschenhändler Irene Huss ermittelt! Ein neuer Fall für Kriminalinspektorin Irene Huss: In einer eisigen Gteborger Winternacht stoßen Polizisten in einem alten Erdkeller auf die Leiche eines Mädchens. Offensichtlich wurde es über längere Zeit gefangen gehalten, missbraucht und brutal

ermordet. Wer war die Tote, die niemand zu vermissen scheint? Die Ermittlungen führen Irene Huss ins Gteborger Rotlichtmilieu. Mit Hilfe ihrer Kollegin vom Dezernat für Menschenhandel kommt sie dem Kopf eines internationalen Mädchenhändlerings auf die Spur, der sich gerade in der Stadt aufhält. Sie folgt der Fährte bis nach Teneriffa. Nach und nach deckt Irene Huss die Hintergründe dieses schmutzigen Geschäfts auf und bringt sich auf der Suche nach den Hintermännern schließlich selbst in höchste Gefahr. Aber wer hat das Mädchen tatsächlich auf dem Gewissen? Schleuser, Zuhälter, Freier? Noch ahnt niemand, dass der Mörder näher ist als gedacht

Pressestimmen "Ein todsicherer Tipp für alle, die makellos entwickelte, eingängig geschriebene und aktuelle Themen verhandelnde Kriminalromane schätzen." (Friedrich Ani, Süddeutsche Zeitung) "Der siebte Krimi der Schwedin Tursten ist mehr als spannende Unterhaltung: Er berührt." (Für Sie) "Helene Tursten baut ihren jüngsten Krimi raffiniert, montiert aus Fundstücken einer nicht ganz alltäglichen Polizeiwache eine starke, ihre Leser kaum kalt lassende Geschichte." (Westdeutsche Allgemeine)

Kurzbeschreibung Ein totes Mädchen und skrupellose Menschenhändler Irene Huss ermittelt! Ein neuer Fall für Kriminalinspektorin Irene Huss: In einer eisigen Gteborger Winternacht stoßen Polizisten in einem alten Erdkeller auf die Leiche eines Mädchens. Offensichtlich wurde es über längere Zeit gefangen gehalten, missbraucht und brutal ermordet. Wer war die Tote, die niemand zu vermissen scheint? Die Ermittlungen führen Irene Huss ins Gteborger Rotlichtmilieu. Mit Hilfe ihrer Kollegin vom Dezernat für Menschenhandel kommt sie dem Kopf eines internationalen Mädchenhändlerings auf die Spur, der sich gerade in der Stadt aufhält. Sie folgt der Fährte bis nach Teneriffa. Nach und nach deckt Irene Huss die Hintergründe dieses schmutzigen Geschäfts auf und bringt sich auf der Suche nach den Hintermännern schließlich selbst in höchste Gefahr. Aber wer hat das Mädchen tatsächlich auf dem Gewissen? Schleuser, Zuhälter, Freier? Noch ahnt niemand, dass der Mörder näher ist als gedacht